



Interner SchuMaS-Newsletter

Liebe Leser*innen

wir freuen uns sehr, euch heute die neue Ausgabe des SchuMaS-Newsletters zu übersenden. Wie Ihr den Berichten aus der Verbundleitung, den Clustern und den regionalen SchuMaS-Zentren entnehmen könnt, ist viel passiert im Forschungsverbund, sowohl hinsichtlich der praktischen Arbeit mit den Schulen, als auch bezüglich der wissenschaftlichen Arbeiten im Verbund und der Arbeit an den aus SchuMaS heraus entstehenden Produkten. Auch wenn wir noch mehr als anderthalb gemeinsame Jahre SchuMaS vor uns haben, wird aus diesem Dreiklang deutlich, dass sich der Blick zunehmend auch in Richtung der Erträge des Forschungsverbunds richtet. Wir sind gespannt auf die Entwicklungen in diesem Bereich und wünschen fürs Erste aber viel Spaß beim Lesen des Newsletters mit den aktuellen Neuigkeiten!

Kai Maaz - Verbundleitung

Alexandra Marx - Stellvertretende Verbundleitung

Editorial

Gesamtkoordination

Neuigkeiten aus der Verbundleitung und der Gesamtkoordination

In der Gesamtkoordination und Verbundleitung standen in den letzten Wochen vor allem die Überarbeitung der Produktübersicht in einer Kurzfassung sowie die Arbeiten am Sachbericht 2023 im Vordergrund der Arbeit. Für beide Prozesse waren wir auf Zuarbeiten der Verbundcluster und regionalen SchuMaS-Zentren angewiesen und danken herzlich für die gute Zusammenarbeit! Der **Sachbericht** für den Gesamtverbund konnte Ende April fristgerecht an den Projektträger übermittelt werden. Auch die **Kurzübersicht über die Produkte** des Forschungsverbunds, die Ende 2025 als OER-Veröffentlichungen zur Verfügung stehen werden, konnte an den DLR übermittelt werden und wird den Ländern im Rahmen der 18. Sitzung der Bund-Länder-AG am 14. Mai 2024 vorgestellt. Die Mitglieder des Verbunds haben den Überblick am 30.04. per Mail erhalten. Wir freuen uns sehr, dass wir hiermit eine umfassende Liste aller Produkte haben, die im Rahmen von SchuMaS neu- oder weiterentwickelt worden und sind überzeugt davon, dass wir als Verbund damit langfristig wesentlich zu einer Verbesserung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche an Schulen in sozial

benachteiligen Lagen beitragen können. Anfang Mai 2024 wird in der Gesamtkoordination eine neue Projektmitarbeiterin, Lisa Bevernitz, ihre Arbeit beginnen und die weiteren Arbeiten zur Veröffentlichung der Produkte koordinieren. Neben diesen großen Arbeitspaketen standen in der Verbundleitung und Gesamtkoordination vor allem die Vorbereitung verschiedener **Veranstaltungen**, wie etwa der Teilnahme an der Bund-Länder-AG oder die Ausrichtung des 3. SchuMaS-Fachtags mit den Landesinstituten und Qualitätseinrichtungen der Länder im Fokus. Der 3. SchuMaS-Fachtag wird sich mit den Themen Unterrichtsentwicklung und Lehrkräfteprofessionalisierung befassen und findet am 27. Juni in Frankfurt am Main statt.

Relaunch der SchuMaS-Webseite kommt

SchuMaS relaucht seinen Webauftritt. Ab Freitag der kommenden Woche - das ist der 10. Mai – ist der komplette Webauftritt des Forschungsverbundes unter einer einzigen Domain zu erreichen - in einem neuen frischen bunten „Mai“-Gewand.

Dann bieten wir unter www.schumas-forschung.de alles, was wir bisher auf zwei Seiten verteilt haben – und vieles mehr: Mehr Übersichtlichkeit, mehr Infos, auch für die Öffentlichkeit, und ein einfacheres Anmeldeprozedere. Letzteres bietet den an Modulen Interessierten eine Anmeldung ohne Zugangsdaten und denen, die im Verbund die Daten verarbeiten, mehr Automatisierung mit weniger Handarbeit.

Kommt einfach Ende der kommenden Woche online vorbei und teilt uns mit, wo ihr Verbesserungspotential oder Bugs seht: www.schumas-forschung.de.

Ansprechperson: Andreas Pützer (a.puetzer@djpf.de)

Außerunterrichtliches Lernen und Sozialraumorientierung

Transfer der Themenschwerpunkte des ALSO-Clusters: Veranstaltungen mit Beteiligung von ALSO-Mitarbeiter*innen

Ganztag und außerb>unterrichtliche Angebote

Amina Kielblock hat am 24. und 25. April an der KONFERENZ BILDUNG DIGITALISIERUNG 2024 in Berlin teilgenommen. Sie beteiligte sich mit ihrer Expertise zum Ganztag an einem Panel zum Thema „Wo und wie gelingt Chancengerechtigkeit in der digitalen Praxis?“.

Darüber hinaus hält sie am 15. Mai auf der digitalen Fachveranstaltung "Gemeinsame Verantwortung, gemeinsame Gestaltung - Kooperative Leitung im Ganztag?" der GEW einen Vortrag zum Thema „Gemeinsame Verantwortung‘ – Rolle, Aufgaben und Potenziale multiprofessioneller Leitungsteams“.

Im September sind Amina Kielblock und Stephan Kielblock auf zwei internationalen Tagungen vertreten: Auf der Jahrestagung der British Educational Research Association (BERA) an der Universität Manchester (UK) mit einem Vortrag in dem Symposium "Exploring extended education's potential to respond to

Inhaltscluster

educational inequity“ sowie auf der WERA TASK FORCE Global Research in Extended Education Conference 2024 an der Griffith University, Brisbane (Australien) mit einem Vortrag im Symposium „Unlocking the Potential of Multiprofessional Collaboration in Extended Education“.

Zusammenarbeit mit Familien

Am 6. März war Philipp Hackstein bei einem vom ISA – Institut für soziale Arbeit e.V. organisierten interkommunalen Austauschtreffen zum Thema „Sozialräumliche Öffnung - Sozialräumliches Arbeiten - Sozialraumorientierung. Die Bedeutung des ‚sozialen Raums‘ für Kinder, Familien und für die Ausgestaltung von Ganztagsbildung“ und hat einen Workshop zum Thema „Sozialraumorientierung als Basis für eine kontextsensible Zusammenarbeit mit Eltern“ durchgeführt.

Am 13. Mai findet SchuMaS meets zum Thema „Zusammenarbeit mit Eltern – Familiengrundschul-zentren im Fokus“ statt. Philipp Hackstein ist mit einem Impulsvortrag zu Potenzialen von Familien-zentren im Primarbereich für die Stärkung der Zusammenarbeit von Schule und Familien als Grundlage für besseres Lernen dabei. Bei der Veranstaltung präsentieren auch ALSO-Werkstattschulen ihre Entwicklungsstände.

Sozialraumorientierung und -analyse

Matthias Forell und Jakob Schuchardt konzentrieren sich in ihren Transferangeboten neben Beiträgen auf Fachtagungen (wie der GEBF, DGfE oder der AEPF) insbesondere auf Multiplikator*innen der Kommunen und Landesinstitute.

Vor diesem Hintergrund waren sie in den vergangenen Monaten u.a. mit einem Vortrag auf dem Mindener Bildungskongress ‚Kindheit und Jugend heute – zwischen Armut, Bildung und Gerechtigkeit?‘, mit einem Workshop beim Fachtag ‚Gemeinsam für Kinder – Wir machen uns stark‘ des Landkreises Bad Hersfeld und mit einer Keynote sowie einem Workshop bei der 1. Schulleitungstagung des Landkreises Lüneburg ‚Schulische Übergänge gestalten – Von der Grundschule bis zu den beruflichen Schulen‘.

In den kommenden Monaten werden die beiden sowohl im Saarland auf der Regionaltagung der Koordinierungsstelle Gemeinsames Lernen / des Landeskompetenzzentrum Inklusion mit dem Thema ‚Kooperation und Vernetzung im Sozialraum‘ als auch in Baden-Württemberg bei der großen Dienstbesprechung der Schulaufsichten der Haupt- und Werkrealschulen mit einer Keynote vertreten sein. Zudem werden sie in Bremen bei einer von der Robert-Bosch-Stiftung organisierten Werkstatt mit dem Titel ‚Kita und Schule leiten im Verbund‘ an einem Kamingespräch teilnehmen.

Außerschulische Kooperationen

Birgit Reißig und Holger Bargel trafen sich im Dezember 2023 in Berlin mit Vertreter*innen des Netzwerks Stiftungen und Bildung. Geplant wird für 2024 eine gemeinsame Veranstaltung für Schulen zum Thema „Zusammenarbeit mit Stiftungen und anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren“.

Bereits im Sommer wurde die Arbeit zu außerschulischen Kooperationen im SchuMaS-Kontext beim Workshop „Der Ganzttag zwischen Fachkräftemangel und Qualitätssicherung“ am Deutschen Jugendinstitut vorgestellt. Die Veranstaltung fand unter Beteiligung des BMFSFJ statt.

Im ersten Halbjahr 2024 findet am Deutschen Jugendinstitut ein Kolloquium zum

Thema „Rolle außerschulischer Kooperationen im Sozialraum“ statt.

Kooperative Übergangsbegleitung

Susanne Enssen und Monique Ratermann-Busse waren am 25. und 26. April bei der Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN), die zum Thema „Wohin soll es gehen? Berufs- und Studienorientierung junger Menschen und die Bedeutung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten“ ausgerichtet wurde. Dort waren sie mit zwei Beiträgen beteiligt: „Berufs- und Studienorientierung an Schulen in sozialräumlich deprivierten Lagen – Eine Analyse der Perspektiven von schulischen Akteur*innen, außerschulischen Kooperationspartnern und Schüler*innen“ und „Multiprofessionelle Kooperation stärken – Gestaltungspotenziale für eine gelingende Zusammenarbeit schulischer und außerschulischer Akteure in der Berufs- und Studienorientierung“.

Unterrichtsentwicklung

Team Klassenmanagement

Das Modul 3 „UVer - Unterrichtsstörungen mithilfe der funktionalen Verhaltensanalyse verstehen - Tool zum Umgang mit herausforderndem Schüler*innenverhalten“ wurde als komplett digitale und selbstständig zu bearbeitende Selbstlernumgebung final entwickelt und pilotiert. Es wurde im Produktkatalog aufgenommen sowie im Extranet implementiert. Außerdem sind die Datenschutzanträge für Modul 3 in Arbeit.

Ansprechperson: Johannes Kühner

Team Heterogenität

LONDI-Modul: Die Vorbereitungen des 3. LONDI-Workshops stehen an.

FLINK-Modul: Es wurden weitere (technische) Optimierungen im FLINK vorgenommen. Ideen zur Weiterentwicklung des Trainings werden derzeit entwickelt.

Ansprechpersonen: Jelena Marković (j.markovic@dipf.de), Marcus Hasselhorn (m.hasselhorn@dipf.de)

Team Deutsch

Alle vier Module, die im Schuljahr 2023/24 angeboten werden, sind erfolgreich gestartet. Im Fall der Module „Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache“, „Lesestrategien fördern“ sowie „Schreibstrategien fördern“ ist es der erste Durchgang. Das Modul „Lese- und Schreibflüssigkeit fördern“ wird in der Form des Kombimoduls zum zweiten Mal angeboten.

Die Fördermaterialien zu den Lese- und Schreibstrategien in einer Version für den Grundschul- und einer Version für den Sekundarstufenbereich werden auf Hochtouren fertiggestellt. Im Bereich der Schreibstrategien wurde parallel ein Artikel für eine Sonderausgabe der „Grundschulzeitschrift“ verfasst, in dem Lehrkräften eine bestimmte Schreibstrategie und deren Anwendung im Unterricht nähergebracht wird.

Auf der Jahrestagung der GEBF hat das Team Deutsch erste Ergebnisse der Studie zur Erfassung der Leseflüssigkeit im Rahmen des Einsatzes der Leseflüssigkeitstrainings in 4. Klassen vorgestellt. Neben diesen ersten Ergebnissen werden aktuell die restlichen Daten ausgewertet, die z.B. auch Veränderungen im Bereich der Lesemotivation abbilden.

Till Woerfel spricht in der aktuellen Folge des Podcasts **Melting Pod** zur Bedeutung von Mehrsprachigkeit im Bildungssystem sowie zur Methode des systematic review und deren Potenzial für evidenzinformiertes, bildungspolitisches Handeln: <https://meltingpod.podigee.io/46-till-woerfel>

Ansprechperson: Simone Jambor-Fahlen (simone.jambor-fahlen@mercator.uni-koeln.de)

Team Mathematik (Primar)

Modulentwicklung:

Die Fachberatenden sind für das Modul Arithmetik 3/4 vollständig qualifiziert.

Für das neue Schuljahr überarbeiten wir derzeit das Modul Arithmetik 1/2 auf Basis der Rückmeldungen aus dem ersten Durchgang.

Zum Schuljahresbeginn qualifizieren wir die Fachberatenden außerdem für das neue Wahlmodul „Mathe am Schulanfang“.

Die Qualifizierung der Fachberatenden zu den Modulen Arithmetik 1/2 (Werkstätten 1 und 2) sowie Mathematik am Schulanfang (Werkstätten 1 und 2) wird Anfang Juni in Präsenz stattfinden.

Forschung:

Im März haben wir unsere Forschungsergebnisse zu Planungs- und Reflexionsphasen in Fachnetzwerktreffen sowie zur Lehrkräfteheterogenität auf der 57. GDM Jahrestagung in Essen präsentiert.

Ein Symposiumsbeitrag zum Transfer von Innovation ins Schulkollegium ist bei der AEPF eingereicht.

Ansprechperson: Raja Herold-Blasius (raja.herold-blasius@tu-dortmund.de)

Team Mathematik (Sekundar)

Das 2. Fachnetzwerktreffen in Baden-Württemberg mit Lehrkräften aus der Jahrgangsstufe 6 zum Thema der Brüche und Dezimalzahlen hat stattgefunden. Die Einführungsveranstaltung zum Distanzmodul zu den natürlichen Zahlen hat zum 3. Mal stattgefunden. Elemente des Distanzmoduls zu Verstehensgrundlagen wurden auf der 57. GDM-Jahrestagung in Essen präsentiert. Der Beitrag dazu ist im Druck.

Ansprechperson: Kerstin Hein (kerstin.hein@math.tu-dortmund.de)

Professionalisierung

In den letzten Wochen haben zwei Schulen an unseren **schulinternen Angeboten** teilgenommen, sodass insgesamt in diesem Schuljahr bereits 25 Schulen von unseren Angeboten profitieren konnten.

Für unsere **digitalen Workshopreihen** „Gesundheit und Wohlbefinden im Lehrerberuf“ und „Lernziel Resilienz und Wohlbefinden“ haben wir acht weitere Veranstaltungen für das kommende Schuljahr im November/Dezember 2024 und Januar/Februar 2025 geplant.

Für unsere schulinternen Module „Feedback-Profi“, „Von der Klasse zum Team“, „Zusammenarbeit mit Eltern konstruktiv gestalten“ und „Vom Einzelkämpfer zum Team“ sind inzwischen drei weitere Veranstaltungen für das kommende Schuljahr geplant und mit vier interessierten Schulen stimmen wir Termine ab.

Zwei **besondere Ereignisse** waren für uns einerseits die Teilnahme auf der SchuMaS-Verbundtagung im März, auf der wir die Evaluationsvorhaben unseres Clusters auf einem Poster vorgestellt haben. Andererseits wurden im Rahmen eines SchuMaS-Symposiums auf der GEBF-Tagung in Potsdam Ergebnisse zu Fortbildungsbedarfen an Grundschulen und weiterführenden Schulen in herausfordernden Lagen präsentiert.

Im März hat es in unserem Cluster **personelle Veränderungen** gegeben. Lisa Benckwitz und Anna Hiltz haben die Rolle der Koordination von Karen Aldrup übernommen.

Ansprechpersonen: Lisa Benckwitz (benckwitz@leibniz-ipn.de) und Anna Hiltz (ahiltz@leibniz-ipn.de)

Schulentwicklung und Führung

4. Treffen der SchuMaS-Werkstatt „Schulentwicklung im Kontext“ in Frankfurt/Main

Am 14. und 15. März 2024 fand zum 4. Mal die designbasierte Werkstatt „Schulentwicklung im Kontext“ im Landessportbund Hessen e.V. statt. Es haben insgesamt 37 schulische Akteure aus acht Bundesländern (vorrangig Mitglieder der Schulleitung) sowie acht Kolleg*innen aus verschiedenen regionalen SchuMaS-Zentren teilgenommen. Der Schwerpunkt dieses Treffens lag auf der Wiederholung und Vertiefung designbasierter Methoden für die Schulentwicklung und knüpfte an die vorherigen Werkstatt-Treffen an. Im Rahmen verschiedener Workshop- sowie Reflexions- und Austauschphasen erhielten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, den Input auf ihre Schulen zu übertragen sowie ihre bisherigen Erfahrungen und Herausforderungen in der Umsetzung des designbasierten Schulentwicklungsansatzes zu reflektieren. Bis zum letzten Werkstatt-Treffen im September 2024 in Essen werden die Teilnehmenden im Rahmen einer Praxiserkundungsphase den DBSE-Ansatz im Schulalltag weiter erproben und vertiefen.



Foto: Fraport AG

Als Rahmenprogramm fand am Abend des ersten Veranstaltungstags eine zweistündige geführte Flughafen-Tour durch den Frankfurter Flughafen statt, die Parallelen zwischen der Komplexität des Flughafenmanagements, auch in besonderen Krisenzeiten (Pandemie, Streiks, Qualitätsprobleme), und der Steuerung von Schulen sichtbar machte.



Foto: Susanne Czaja

Austauschtreffen zwischen dem DBSE-Projekt in Berlin und dem IC ScheF

Am 26. März 2024 fand ein Austauschtreffen zwischen dem IC ScheF und Prof. Dr. Nina Bremm (Universität Erlangen-Nürnberg) sowie Prof. Dr. Rick Mintrop (Berkeley School of Education) statt, die das Projekt „Designbasierte Schulentwicklung an Berliner Schulen“ verantworten. Da im Rahmen des Berliner Projekts der DBSE-Ansatz ebenfalls im deutschen Kontext erprobt wird, war das Ziel des Treffens ein Erfahrungsaustausch hinsichtlich der Herausforderungen bei der Adaption des DBSE-Ansatzes für den hiesigen Schulkontext sowie Gelingensbedingungen und Lösungsansätze für seine erfolgreiche Umsetzung. Es sind weitere Formen der Zusammenarbeit mit Prof. Nina Bremm und Prof. Rick Mintrop geplant.

Professional Learning Communities (PLC)

Aktuell befinden wir uns in den Vorbereitungen für Professional Learning Communities, an denen schulische Führungskräfte der designbasierten Werkstatt ab

diesen Monat teilnehmen können. Hierbei handelt es sich um themenspezifische, moderierte Online-Treffen, in denen sich die teilnehmenden Mitglieder sowohl theoretisch als auch praktisch einem der folgenden drei Themen nähern: *Wie komme ich als Schulleitung an den Unterricht heran?*, *Personalentwicklung als Führungsaufgabe in der Schule!?* sowie *Psychologische Sicherheit als Schlüssel für Innovations- und Lernprozesse im Kollegium*.

Nominierung der Ostsee-Schule Wismar für die Top 20-Auswahlrunde beim Deutschen Schulpreis

Kürzlich wurden die nominierten TOP 20 Schulen für den Deutschen Schulpreis bekanntgegeben. Zu unserer Freude ist darunter auch eine an SchuMaS beteiligte Schule, die in der Werkstatt unseres Clusters ScheF aktiv ist: die Ostsee-Schule Wismar (Mecklenburg-Vorpommern).

Schulleiterin Beate Brindle freut sich über die Nominierung für den Deutschen Schulpreis:

„Wir hatten uns auf den Schulpreis beworben, um von dem Netzwerk der Gewinner zu profitieren. Vor drei Jahren starteten wir mit unseren damals neuen fünften Klassen mit einem neuen Konzept, das überwiegend aus SOL (selbstorganisiertem Lernen) besteht. Die neuen Schülerinnen und Schüler hatten in der Corona-Zeit ganz unterschiedlich häusliche Voraussetzungen für den Distanzunterricht. Ihre sozialen Kontakte waren eingeschränkt. Traditioneller Unterricht wäre nicht sinnvoll gewesen. Wir wollten auch die „soft skills“ der Schülerinnen und Schüler stärken, ihnen Verantwortung für ihr Lernen geben und erreichen, dass sie mit Freude in die Schule kommen. Sie lernen bei uns, ihren Lernprozess selbst zu regulieren. Wir Lehrkräfte sind viel im Austausch, müssen im Team arbeiten und uns zu professionellen Lerngemeinschaften entwickeln. Wir müssen und wollen nämlich viel lernen, um unseren Schülerinnen und Schülern noch besser gerecht zu werden. So nehmen wir schon seit einigen Jahren am Hospitationsprogramm des Deutschen Schulpreises teil. Das finden wir sehr bereichernd. Wir haben dort aber auch gesehen, dass die Gewinner nicht perfekt sind und wir uns nicht verstecken müssen. Deshalb gaben wir uns den Ruck und bewarben uns. Nun sind wir unter den besten 20! Wir waren sehr überrascht und sind wahnsinnig stolz – egal ob es für uns mit der Auszeichnung klappt oder nicht.“

Weitere Informationen zur Schule findet ihr hier: <https://ostsee-schule.jimdo.com/>

In den kommenden Wochen wird die Schule zwei Tage lang von der Jury besucht, damit diese die Schule in ihren unterschiedlichen Facetten besser kennenlernen kann. Danach wird entschieden, ob die Ostsee-Schule Wismar zu den sechs Preisträgern des Deutschen Schulpreises 2024 gehört.

Weitere Informationen zum Deutschen Schulpreis findet ihr hier:

<https://www.deutscher-schulpreis.de/nominierung-und-preisverleihung>

Metacluster

Verzahnung und Transfer

Die finale Version der Theorie der Veränderung steht dem Forschungsverbund nun zur Verfügung. Über den folgenden Link können die Grafiken der TdV und der einzelnen Wirklogiken der Inhaltscluster und Regionalzentren abgerufen werden. Dort findet sich auch das Manuskript des

Beitrags im Sammelband, das zunächst nur für den internen Gebrauch verwendet werden sollte:

<https://boxup.uni-potsdam.de/s/sFBRMPXSX2e5ZG5> (PW: TdV-SchuMaS-2024)

Sollte auf den Beitrag verwiesen werden (z.B.: im Rahmen von Vorträgen), bitte bis zur Veröffentlichung des ersten SchuMaS Sammelbands folgende Zitation verwenden:

Ohl, S., Karst, K., Sliwka, A. & Dumont, H. (im Druck). Eine Theorie der Veränderung für SchuMaS: Auf dem Weg zu einer gemeinsamen Wirklogik. In K. Maaz & A. Marx (Hrsg.), Schule macht Stark – Sozialraumorientierte Schul- und Unterrichtsentwicklung an Schulen in schwierigen Lagen: Erste Erkenntnisse zu Aufbau und Arbeitsergebnissen des interdisziplinären Forschungsverbunds. Waxmann.

Ansprechperson: Simon Ohl (simon.ohl@uni-potsdam.de)

AG Starke Schulen und Praxisband

Anfang dieses Jahres hat sich die AG Starke Schulen konstituiert und ihre Arbeit aufgenommen. Entwickelt wurde die Idee für die AG während des letzten Treffens aller vier regionalen SchuMaS-Zentren in Mannheim im August 2023. Ziel der AG ist die ko-konstruktive Erstellung eines Praxisbands durch schriftliche Beiträge der an „Schule macht stark“ teilnehmenden Schulen und damit der Sichtbarmachung der geleisteten Entwicklungsprozesse der schulischen Akteur*innen. Die Schulen sollen im Rahmen dieses gemeinsamen Vorhabens die Möglichkeit haben, ihre Prozesse, Ergebnisse und Entwicklungen in Textform darzustellen. Dazu können sie ihren jeweiligen Weg skizzieren, Gelungenes darstellen ebenso wie Hürden, Stolpersteine und Hindernisse, mit denen sie im Prozess konfrontiert waren bzw. sind. Neben der Sichtbarmachung schulischer Veränderungsprozesse für die Einzelschule soll der Praxisband auch eine multiplizierende Funktion für andere Schulen bzw. schulische Akteursgruppen bieten und als eine Art Nachschlagewerk fungieren können.

Die Koordination der AG liegt bei Susanne Enssen aus dem RZ Duisburg/ Essen und Julia Michalla aus dem RZ Frankfurt. Die Teilnehmenden und Mitwirkenden der AG setzen sich vornehmlich aus den Reihen der Mitarbeitenden der regionalen SchuMaS-Zentren zusammen.

Die AG folgt einem von Beginn an sehr durchgetakteten Meilensteinplan, soll doch der Praxisband mit allen schulischen Beiträgen bereits im Frühsommer 2025 als fertige Druckfahne zur Verfügung stehen. Die erarbeiteten Beiträge der Schulen sollen zudem inhaltlicher Gestaltungspunkt im Rahmen der letzten SchuMaS-Netzwerktagung in Mannheim sein.

Zentrale Aufgabe der AG liegt aktuell zunächst darin, Schulen für diese Idee zu begeistern und für eine Beteiligung zu gewinnen. Dabei wird der Kontakt über den/die jeweils zuständige*n RZ-Mitarbeitende*n hergestellt, der/die die Schule auch bei der Erstellung unterstützt und ggf. entlastet. In den nächsten Schritten stehen dann die Erstellung der Beiträge sowie diverse Rückkopplungsschleifen an. Auch die Kommunikation mit den und Information

Regionale SchuMaS-Zentren

der Länder über den Praxisband wird im Prozess sichergestellt.

Bisherige erste Rückmeldungen von den Schulen nehmen wir positiv und interessiert wahr. Wir sind sehr gespannt darauf, was in den nächsten Monaten im gemeinen Tun entstehen wird.

Aktuelle Arbeit in den regionalen SchuMaS-Zentren

Abgesehen davon läuft die Arbeit in den regionalen SchuMaS-Zentren entlang des Zyklus weiter. Während wenige RZ-Mitarbeitende mit ihren Schulverbänden bereits zu einem der Themenschwerpunkte des Inhaltsclusters ALSO gearbeitet haben, steht dies für viele im Rahmen des letzten Schulleitungsnetzwerk-Treffens des Schuljahres 23/24 noch an. Zudem bereiten wir uns parallel schon auf die Reflexionsgespräche vor, die terminlich ab Mitte / Ende April mit den Schulen geplant sind.

Redaktion: Dr. Katharina Kronsfoth, Layout: Ursula Schmitt, Satz: Andreas Pützer

Hinweis: Da es sich um einen SchuMaS-internen Newsletter handelt, bitten wir Sie, ihn nicht weiter zu verbreiten.